

In jeder Noth und Dunkelheit
Sich ruhevoll und herzlich freunt! —

II.

Die Bergpredigt Jesu; seine Seligpreisungen.

Die außerordentlichen Thaten, welche Jesus von Zeit zu Zeit verrichtete, führten ihm eine Menge Volkes zu. Als er eine so große Menge Menschen um sich herum versammelt sah, bestieg er eine Anhöhe und hielt folgende vortreffliche und lehrreiche Rede:

Glücklich sind diejenigen, welche es demüthig erkennen, daß ihnen noch die wahre Erkenntniß des Guten, und die rechte Frömmigkeit fehlet, und dabey ernstlich wünschen und streben, reich daran zu werden: sie sollen Antheil haben an der Glückseligkeit, welche Gott durch Jesum allen Menschen bestimmt hat.

Glücklich die, welche die Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig leiden; denn sie sollen getröstet werden.

Glücklich sind, die sich durch Beleidigungen nicht zum Zorne reizen lassen, sie werden immer am ruhigsten leben, und das was sie auf Erden besitzen, zufrieden genießen.

Glücklich sind jene, welche nach allem dem, was vor Gott recht und wohlgefällig ist, einen solchen Hunger und Durst, wie nach Speise und Trank haben; ihr Verlangen soll gestillet werden.

Glücklich die, welche ihre unglückliche Mitmenschen bemitleiden und barmherzig gegen sie sind; Gott wird eben so geneigt seyn, ihnen Hülfe

Hülfe und Rettung zu verschaffen, als sie es gegen andere gethan haben.

Glücklich diejenigen, die ihr Herz von allen bösen Lüsten rein halten, und die nicht nur äußerlich gut und heilig scheinen, sondern die es im Herzen redlich meinen; sie werden in diesem und noch mehr in jenem Leben genauen Umgang mit Gott haben, immer mehr Antheil an seiner Liebe, und endlich die ewige Seligkeit erlangen.

Glücklich sind die, welche Frieden und Eintracht lieb haben, die nicht nur allein selbst nicht zankfüchtig sind, sondern auch unter andern Frieden stiften und erhalten helfen; Gott wird sie als seine Kinder lieben und vorzüglich segnen.

Glücklich jene, die darum verfolgt werden, weil sie thun, was recht und Gott gefällig ist; denn sie werden gewiß dafür ewig belohnt werden.

Glücklich seyd ihr, wenn man euch deswegen beschimpfet, verfolgt und verleumdet, weil ihr meine Freunde und Nachfolger seyd. Freuet euch und frohlocket darüber; denn groß, überaus groß wird euer Lohn im Himmel seyn.

Was sind das nicht für herrliche und nützliche Lehren! Prüfet euch, meine Kinder, ob ihr dieselben bisher immer getreu beobachtet habet. — Kam euch nie in den Sinn, als ob ihr mehr wüßtet, mehr Achtung verdienetet, als einer von euern Mitschülern, oder eurem Geschwister? Habet ihr sie deswegen nicht vielleicht im Herzen verachtet, euch weit höher, als sie geschätzt? Waret ihr nie ungeduldig, wenn nicht alles nach eurem Sinne ging? Habet ihr auch mit andern Kindern, mit dem Gesinde gern Frieden gehalten, allen Zank und Streit vermieden? Fraget euch insbesondere, ob ihr denen, die euch etwas zuwider gethan, wieder im Zorne Leid zugefüget, ob ihr

Stille gelieben, und es nur euern Aeltern und Lehrern deswegen geklaget habet, damit sie euch nicht ferner etwas zu Leide thun möchten.

Ihr sollet barmherzig seyn. Habet ihr wohl von dem Gelde, das eure Aeltern, und Anverwandte euch geschenkt, alten, armen und kranken Leuten etwas gegeben? Oder von euerm Frühstücke und Abendbrote andern Kindern, die hungerrig waren, und nichts zu essen hatten, etwas mitgetheilet?

Ihr sollet ein reines Herz haben, d. h. nichts Böses denken und wollen; in euerm Gemüthe sollen keine andern Gedanken, Wünsche und Begierden seyn, als die nach den göttlichen Geböthen erlaubt sind. Kinder, habet ihr ein solches reines Herz? Kommen auch wohl schon unanständige böse Gedanken in eure Seele? Oder habet ihr wohl einmahl das Verlangen gehabt, andern etwas wegzunehmen? Oder seyd ihr neidisch gewesen über das Gute, das andere vor euch voraus hatten? Oder habet ihr den Vorsatz gehabt, diesem oder jenem Böses anzuthun?

Auch sollet ihr ein heftiges Verlangen nach dem haben, was recht und gut ist, und euch durch nichts davon abwendig machen lassen. Wenn man euch sogar mit Gewalt zwingen wollte, Böses zu thun, und hart mit euch umginge, weil ihr fromm bleibet; so müßet ihr doch nichts thun, was wider Gottes Geböthe ist. Denn glücklich sind jene, die um der Tugend und Frömmigkeit willen vielfältig leiden, es soll ihnen, nach der Versicherung Jesu, im andern Leben reichlich vergolten werden.